

Obstanbau in Thüringen 2002

Im Turnus von fünf Jahren wird bundesweit eine Baumobstanbauerhebung durchgeführt. Die jüngste Erhebung war im Jahr 2002. Nach den Ergebnissen dieser Erhebung wurden in Thüringen insgesamt 63 Betriebe ermittelt, deren Baumobstflächen mindestens 30 Ar betragen und die Anlagen zu Erwerbszwecken bestimmt sind.

Auf einer Baumobstfläche von 2 247 Hektar (Nettofläche, d.h. abgezogen sind hierbei bereits Wege und andere Flächen, die nicht zur Produktion gehören) standen insgesamt 3 348 400 Bäume.

In Thüringen werden vor allem Äpfel erzeugt, deren Anlagen 50 Prozent der gesamten Thüringer Baumobstflächen einnehmen. Auf Grund von Dichtpflanzungen – acht Zehntel aller Apfelbäume stehen in Anlagen mit einem Baumbesatz ab 1 600 Stück je Hektar, darunter über ein Fünftel in Anlagen mit 4 000 und mehr Bäumen je Hektar - liegt deren Anteil an den Obstbäumen insgesamt sogar bei 76 Prozent. Insgesamt wurden 2 534 800 Apfelbäume erfasst. Dabei werden von den Obstanbaubetrieben vordergründig Tafelobstsorten erzeugt. 90 Prozent der Apfelsorten (2 288 500 Bäume) zählen zum Tafelobst. Tafelobst steht auf knapp drei Viertel aller Apfelanlagen. Spitzenreiter ist die Sorte „Jonagold“ mit einem Fünftel an allen Tafelobstbäumen, gefolgt von den Sorten „Elstar“ sowie „Shampion“ mit jeweils 10 Prozent Anteil.

Eine weitere Bedeutung haben in Thüringen die Sauerkirschen mit einer Anbaufläche von 671 Hektar und 555 200 Bäumen. Hier dominiert das Verwertungsobst mit 529 200 Bäumen (95 Prozent aller Sauerkirschbäume). In gleichem Anteil stellt sich das Flächenverhältnis dar.

Sowohl Süßkirschen als auch Pflaumen und Zwetschen haben mit 102 700 bzw. 83 300 Bäumen in Thüringen nur eine untergeordnete Bedeutung. Noch geringer ist die Zahl der Birnbäume. Zur Erhebung 2002 wurden insgesamt 31 500 Bäume erfasst. Süßkirschen stehen dabei auf 231 Hektar, Pflaumen und Zwetschen auf 118 Hektar und Birnen auf 29 Hektar.

Ohne Bedeutung sind auf Grund der klimatischen Gegebenheiten, insbesondere die Gefahr von Spätfrösten, der Anbau von Pfirsich- und Aprikosenbäumen.

Bei gesamtdeutscher Betrachtung nimmt Thüringen - mit Ausnahme bei Sauerkirschen - im Obstbau eine untergeordnete Position ein. Zur Obstanbauerhebung im Jahr 2002 hatten von bundesweit insgesamt 13 671 Obstbaubetrieben lediglich 0,5 Prozent der Obstbaubetriebe von Deutschland ihren Betriebssitz in Thüringen. Diese Betriebe bewirtschafteten 4,7 Prozent der 48 093 Hektar großen Baumobstfläche von Deutschland insgesamt. Mit 3,3 Mill. Bäumen standen 4,5 Prozent der bundesweit 74,2 Mill. Obstbäume in Thüringer Betrieben.

Anders zeigt sich das Verhältnis bei Sauerkirschen. Danach standen mit über 555 Tsd. Bäumen ein Fünftel (19 Prozent) der 2,9 Mill. Sauerkirschbäume Deutschlands insgesamt in den Thüringer Obstbaubetrieben. Jeder sechste Hektar der mit Sauerkirschen bepflanzten Obstanlagen lag in Bewirtschaftung von Thüringer Betrieben.

Regional betrachtet konzentriert sich der Obstbau in den Kreisen Gotha und Sömmerda mit knapp zwei Drittel aller Baumobstflächen und sieben Zehntel aller Obstbäume. 37 Prozent aller Obstbaubetriebe sind in diesen Kreisen angesiedelt.

Entwicklung im Obstanbau seit der ersten Erhebung im Jahr 1992

2002 standen auf einer Baumobstfläche von 2 247 Hektar (Nettofläche, d.h. abgezogen sind hierbei bereits Wege und andere Flächen, die nicht zur Produktion gehören) insgesamt 3 348 400 Bäume.

Zwischen 1992 und 1997 hat sich die Zahl der mit Obstbau befassten Betriebe halbiert. Die Baumobstfläche nahm um 336 Hektar oder 14 Prozent auf 2 109 Hektar ab. Höhere Pflanzdichten, insbesondere der für Thüringen bedeutungsvollsten Obstart, dem Apfel, hat die Baumzahlen insgesamt in diesem Zeitraum dennoch leicht auf 2 865 500 Stück (+4 Prozent bzw. +121 410 Bäume) ansteigen lassen. Ein Vergleich der Ergebnisse von 2002 mit den Ergebnissen von 1997 zeigt eine Wiederbelebung des Obstbaues in Thüringen, die sich sowohl in der steigenden Zahl der Obstbauer, in höheren Baumobstflächen sowie Baumbeständen darstellt. Die Zahl der Obstbauer nahm um ein Viertel (26 Prozent) oder 13 Betriebe zu, die Obstfläche stieg im gleichen Zeitraum um 7 Prozent auf 2 247 Hektar. Damit gab es 2002 in Thüringen 138 Hektar mehr Obstland als vor fünf Jahren und die Betriebe verfügten über 482 900 (+17 Prozent) mehr Bäume als 1997. 1992 bewirtschaftete im Durchschnitt jeder Obstbaubetrieb 25

Hektar Baumobstfläche, 1997 waren es 42 Hektar je Betrieb und zur jüngsten Erhebung 36 Hektar. Neue Anbausysteme führten bei Äpfeln und Birnen zu höheren Pflanzdichten der Bäume. 1992 standen 23 Prozent aller Obstbäume in Anlagen mit Dichtpflanzungen (*Anlagen ab 1 600 Bäume je Hektar*). 1997 erhöhte sich deren Anteil auf 51 Prozent und 2002 auf 62 Prozent.

Ein Wandel zeichnete sich auch im Anbau der Obstarten ab. Der Apfel war und bleibt die bestimmende Obstart in Thüringen. Hier waren insbesondere steigende Baumzahlen zu verzeichnen. Diese stiegen von 1 974 800 Apfelbäumen im Jahr 1992 über 2 094 400 Bäume im Jahr 1997 auf 2 534 800 Stück im Jahr 2002. Drei Viertel (76 Prozent) aller Obstbäume zählten damit 2002 zur Gattung Äpfel. Gleichfalls wurden von Erhebung zu Erhebung mehr Sauerkirschenbäume, mehr Pflaumen-/Zwetschenbäume und mehr Mirabellen-/Reneklodenbäume festgestellt. Entgegengesetzt entwickelte sich die Zahl der Birnbäume und der Süßkirschen (2002 gegenüber 1992: -37 Prozent bzw. -6 Prozent).

(Methodische Anmerkung: Auf Grund der Veränderung in der Erfassungsgrenze – bis 1997 mindestens 15 Ar Obstfläche; ab 2002 mindestens 30 Ar Obstfläche – ist der Vergleich nur bedingt möglich.)

Tabelle 1: Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst 1992, 1997 und 2002

Merkmal	1992			1997			2002		
	Betriebe	Fläche	Bäume	Betriebe	Fläche	Bäume	Betriebe	Fläche	Bäume
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl		
Baumobst insgesamt	100	2 445	2 744 043	50	2 109	2 865 453	63	2 247	3 348 359
darunter									
Äpfel insgesamt	77	1 299	1 974 828	36	1 027	2 094 351	43	1 130	2 534 849
davon									
Tafelobst	57	1 260	1 938 801	27	855	1 973 382	26	825	2 288 494
Verwertungsobst	55	39	36 027	17	172	120 969	27	305	246 355
Birnen	43	46	49 700	21	30	34 504	25	29	31 474
Süßkirschen	70	319	109 252	40	260	97 434	43	231	102 658
Sauerkirschen insgesamt	48	641	536 114	25	635	541 253	33	671	555 190
davon									
Tafelobst	17	106	80 378	4	61	53 574	11	33	26 018
Verwertungsobst	35	535	455 736	22	575	487 679	25	638	529 172
Pflaumen/Zwetschen	50	106	54 292	29	101	63 627	32	118	83 288
Mirabellen/Renekloden	9	31	18 410	10	56	34 277	13	67	40 542
Anteil Obstart am Baumobst insgesamt in Prozent									
Äpfel insgesamt	x	53,1	72,0	x	48,7	73,1	x	50,3	75,7
Birnen	x	1,9	1,8	x	1,4	1,2	x	1,3	0,9
Süßkirschen	x	13,0	4,0	x	12,3	3,4	x	10,3	3,1
Sauerkirschen insgesamt	x	26,2	19,5	x	30,1	18,9	x	29,9	16,6
Pflaumen/Zwetschen	x	4,3	2,0	x	4,8	2,2	x	5,2	2,5
Mirabellen/Renekloden	x	1,3	0,7	x	2,7	1,2	x	3,0	1,2

Struktur im Obstanbau 2002

Die Thüringer Obstproduktion erfolgte hauptsächlich in Betrieben mit Baumobstflächen von 50 Hektar und mehr. In diesen Betrieben, die 86 Prozent des gesamten Obstlandes von Thüringen bewirtschafteten, standen über neun

Zehntel aller Obstbäume. Neben diesen großen Einheiten verfügten knapp ein Fünftel (19 Prozent) aller Betriebe über Baumobstflächen zwischen 0,3 und 0,5 Hektar; deren Produktionspotential war mit einem Flächenanteil von 0,2 Prozent und 900 Obstbäumen jedoch ohne Bedeutung.

Tabelle 2: Betriebe, Fläche und Baumzahlen nach der Größenklasse der Baumobstfläche 1992, 1997 und 2002

Baumobstfläche von ... bis unter ... ha	Baumobst insgesamt					
	1992	1997	2002	1992	1997	2002
Betriebe	Anzahl			%		
unter 0,3	34	-	-	34,0	-	-
0,3 - 0,5	13	14	12	13,0	28,0	19,0
0,5 - 1	13	8	8	13,0	16,0	12,7
1 - 2	7	7	5	7,0	14,0	7,9
2 - 3	9	.	6	9,0	2,0	9,5
3 - 5	4	.	3	4,0	2,0	4,8
5 - 10	3	.	5	3,0	4,0	7,9
10 - 50	4	6	10	4,0	12,0	15,9
50 und mehr	13	11	14	13,0	22,0	22,2
Insgesamt	100	50	63	100	100	100
Fläche	Hektar			%		
unter 0,3	7	-	-	0,3	-	-
0,3 - 0,5	5	4	5	0,2	0,2	0,2
0,5 - 1	9	6	6	0,4	0,3	0,3
1 - 2	9	11	9	0,4	0,5	0,4
2 - 3	22	.	17	0,9	0,1	0,7
3 - 5	16	.	11	0,7	0,2	0,5
5 - 10	24	.	36	1,0	0,7	1,6
10 - 50	125	138	238	5,1	6,5	10,6
50 und mehr	2 227	1 930	1 926	91,1	91,5	85,7
Insgesamt	2 445	2 109	2 247	100	100	100
Bäume	Stück			%		
unter 0,3	2 239	-	-	0,1	-	-
0,3 - 0,5	1 710	975	900	0,1	0,0	0,0
0,5 - 1	3 130	1 407	1 269	0,1	0,0	0,0
1 - 2	3 970	5 310	2 713	0,1	0,2	0,1
2 - 3	5 665	.	9 634	0,2	0,0	0,3
3 - 5	7 501	.	4 420	0,3	0,0	0,1
5 - 10	6 601	.	13 167	0,2	0,1	0,4
10 - 50	95 571	151 150	251 087	3,5	5,3	7,5
50 und mehr	2 617 656	2 700 533	3 065 169	95,4	94,2	91,5
Insgesamt	2 744 043	2 865 453	3 348 359	100	100	100

Auf der Hälfte der Obstfläche insgesamt (50 Prozent) standen Apfelanlagen. Auf drei Zehnteln (30 Prozent) der Obstfläche standen Sauerkirschen und auf jedem zehnten Hektar (10 Prozent) Süßkirschen. Dagegen waren Pflaumen/Zwetschen mit einem Flächenanteil von 5 Prozent der Baumobstfläche und Mirabellen und Renekloden mit 3 Prozent gering. Birnen mit einem Anteil von 1 Prozent an der Gesamtobstfläche waren nahezu ohne Bedeutung.

In den Betrieben der unterschiedlichen Größenklassen (GKL) zeichnen sich Anbauswerpunkte ab.

So war bei Äpfeln das höchste Flächenpotential an der Gesamtobstfläche in Betrieben mit Baumobstflächen zwischen 0,3 bis 0,5 Hektar und ab 50 Hektar zu verzeichnen. Hier waren zwei Drittel (66 Prozent) bzw. über die Hälfte (52 Prozent) der Obstfläche Apfelanlagen. Süßkirschen dominierten in der GKL 2 bis 3 Hektar und zwischen 3 bis

5 Hektar. In erst genannter GKL entfiel jeder zweite Hektar (50 Prozent) auf Kirschkpflanzungen und in der GKL von 3 bis 5 Hektar Obstfläche wuchs diese Frucht auf sieben Zehntel (71 Prozent) der gesamten Obstfläche dieser Gruppe. Sauerkirschbäume standen überwiegend mit

einem Flächenanteil von 37 Prozent in Betrieben der GKL zwischen 5 bis 10 Hektar Obstfläche und mit 33 Prozent in der GKL über 50 Hektar. In Betrieben mit einer Gesamtobstflächen zwischen 2 bis 3 Hektar standen auf jedem fünften Hektar (21 Prozent) Pflaumenbäume.

Tabelle 3: Anbaustruktur 2002 nach Obstarten

Obstfläche Obstbäume	Einheit	Baumobstfläche								
		insgesamt	darunter: von ... bis unter ... ha							
			0,3 - 0,5	0,5 - 1	1 - 2	2 - 3	3 - 5	5 - 10	10 - 50	50 und mehr
Fläche										
Baumobst insgesamt	ha	2 247,03	4,64	5,86	8,60	16,71	11,35	35,85	238,43	1 925,59
darunter										
Äpfel	ha	1 130,32	3,04	2,61	3,35	-	-	-	109,77	1 006,82
	% an GKL	50,3	65,5	44,5	39,0	-	21,8	6,3	46,0	52,3
Birnen	ha	28,70	0,30	0,64	-	-	-	-	-	19,20
	% an GKL	1,3	6,0	10,9	-	10,7	1,1	9,0	1,0	1,0
Süßkirschen	ha	231,46	0,77	2,33	-	-	8,00	13,85	90,77	104,81
	% an GKL	10,3	16,6	39,8	30,2	49,9	70,0	38,6	38,1	5,0
Sauerkirschen	ha	671,41	0,30	-	-	2,61	-	13,29	23,05	629,57
	% an GKL	29,9	6,0	1,2	24,4	15,6	3,7	37,1	9,7	32,7
Pflaumen und Zwetschen	ha	117,58	0,19	-	-	3,46	-	2,10	10,75	100,26
	% an GKL	5,2	4,1	1,7	6,4	20,7	1,0	5,9	4,5	5,2
Mirabellen und Renekloden	ha	66,71	-	-	-	-	-	-	-	64,93
	% an GKL	3,0	0,2	1,7	-	-	1,4	2,5	0,3	3,4
Bäume										
Baumobst insgesamt	Stück	3 348 359	900	1 269	2 713	9 634	4 420	13 167	251 087	3 065 169
darunter										
Äpfel	Stück	2 534 849	540	729	981	-	-	-	179 068	2 351 071
	% an GKL	75,7	60,0	57,4	36,2	-	46,9	2,9	71,3	76,7
Birnen	Stück	31 474	34	79	-	-	-	-	-	25 103
	% an GKL	0,9	3,8	6,2	-	9,1	0,0	4,8	1,9	0,8
Süßkirschen	Stück	102 658	153	421	-	-	1 855	2 501	40 643	52 595
	% an GKL	3,1	17,0	33,2	20,6	40,8	42,0	19,0	16,2	1,7
Sauerkirschen	Stück	555 190	108	-	-	1 828	-	8 116	18 252	525 519
	% an GKL	16,6	12,0	0,9	37,8	19,0	7,0	61,6	7,3	17,1
Pflaumen und Zwetschen	Stück	83 288	60	-	-	2 698	-	1 186	7 910	71 150
	% an GKL	2,5	6,7	1,3	5,4	28,0	2,7	9,0	3,2	2,3
Mirabellen und Renekloden	Stück	40 542	-	-	-	-	-	-	-	39 731
	% an GKL	1,2	0,1	0,8	-	-	0,0	2,3	0,2	1,3

Pflanzdichten im Markobstbau

Zwischen 1992 und 2002 tendiert die Anbautechnologie maßgeblich hin zu größeren Pflanzdichten je Produktionsfläche. Die durchschnittliche Baumzahl je Hektar stieg von rd. 1 100 im Jahr 1992 auf knapp 1 500 im Jahr 2002. 1992 standen 3 Prozent aller Obstbäume in Pflanzungen bis 400 Bäume je Hektar. 10 Jahre später reduzierte sich deren Anteil auf weniger als 1 Prozent. In Dichtpflanzungen ab 1 600 Bäume je Hektar standen 1992 rd. ein Fünftel der Baumbestände; 2002 erhöhte sich deren Anteil auf über sechs Zehntel. Dabei hatten Äpfel eine durchschnittliche

Pflanzdichte von 2 250 Bäumen, gefolgt von Birnen mit 1 100 Bäumen je Hektar. Sauerkirschen wiesen Pflanzdichten von rd. 830 Bäumen je Hektar auf. Bei Pflaumen und Zwetschen standen 710 und bei Mirabellen und Renekloden 610 Bäume auf einem Hektar.

1992 standen 30 Prozent aller Apfelbäume in Dichtpflanzungen ab 1 600 Bäume je Hektar. 1997 erhöhte sich deren Anteil auf knapp 70 Prozent und 2002 standen über acht Zehntel alle Apfelbäume in diesem Anbau. In Pflanzdichten ab 4 000 Bäumen je Hektar stand 1992 jeder zehnte und im Jahr 2002 jeder fünfte Apfelbaum.

Tabelle 4: Pflanzdichten im Marktobstbau

Obstart Verwendungszweck	Jahr	Fläche bzw. Bäume insgesamt	Davon mit einer Pflanzdichte von ... bis unter ... Bäumen je ha						
			unter 400	400 - 800	800 - 1600	1600 - 2400	2400 - 3200	3200 - 4000	4000 und mehr
			%						
Flächen (ha)									
Baumobst insgesamt	2002	2 247	5,7	36,0	29,3	7,5	10,5	6,4	4,7
	1997	2 109	6,7	29,6	40,6	8,1	7,5	3,3	4,3
	1992	2 445	13,1	17,1	61,0	6,4	0,6	0,6	1,1
darunter									
Äpfel	2002	1 130	1,9	20,6	20,4	14,4	20,7	12,7	9,3
	1997	1 027	1,4	14,6	37,1	16,5	14,8	6,8	8,8
	1992	1 299	2,2	2,1	80,1	11,4	1,1	1,1	2,2
davon									
Tafelobst	2002	825	0,2	0,0	23,2	18,4	28,4	17,1	12,7
	1997	855	0,2	0,1	43,3	19,8	17,8	8,1	10,5
	1992	1 260	1,2	1,8	81,3	11,2	1,1	1,1	2,2
Verwertungsobst	2002	305	6,3	76,4	12,8	3,7	-	0,7	0,1
	1997	172	6,4	87,2	6,4	0,1	-	-	-
	1992	39	33,3	10,3	41,0	15,7	-	-	-
Birnen	2002	29	19,9	9,4	46,7	19,3	4,4	0,3	-
	1997	30	6,7	23,3	53,3	1,2	17,0	-	-
	1992	46	23,9	6,5	50,0	20,3	-	-	-
Süßkirschen	2002	231	37,3	53,8	8,8	-	-	-	-
	1997	260	42,3	56,5	0,8	-	-	-	-
	1992	319	74,9	21,9	2,8	0,0	-	-	0,0
Sauerkirschen	2002	671	0,3	47,4	52,3	-	-	-	-
	1997	635	0,0	30,7	69,1	-	-	-	-
	1992	641	0,9	34,9	64,1	0,0	-	-	-
Pflaumen/Zwetschen	2002	118	8,7	57,9	33,3	-	-	-	-
	1997	101	12,9	73,3	13,9	-	-	-	-
	1992	106	33,0	60,4	6,6	-	-	-	-
Mirabellen/Renekloden	2002	67	1,8	91,5	6,7	-	-	-	-
	1997	56	3,6	91,1	5,4	-	-	-	-
	1992	31	0,0	100,0	-	-	-	-	-
Bäume (Anzahl)									
Baumobst insgesamt	2002	3 348 359	0,8	16,1	21,1	9,1	20,7	15,2	17,0
	1997	2 865 453	1,1	14,0	33,6	11,1	15,8	8,7	15,8
	1992	2 744 043	3,0	9,8	64,8	11,0	1,5	1,8	8,2
darunter									
Äpfel	2002	2 534 849	0,2	6,6	11,9	11,5	27,2	20,1	22,4
	1997	2 094 351	0,2	5,2	25,1	15,2	20,9	11,9	21,6
	1992	1 974 828	0,3	0,9	68,8	14,3	2,0	2,5	11,3
davon									
Tafelobst	2002	2 288 494	0,0	0,0	11,2	11,9	30,2	21,9	24,8
	1997	1 973 382	0,0	0,0	26,1	16,1	22,2	12,6	22,9
	1992	1 938 801	0,2	0,7	69,0	13,9	2,1	2,6	11,5
Verwertungsobst	2002	246 355	1,7	68,2	18,0	8,5	-	3,1	0,5
	1997	120 969	2,2	89,9	7,7	0,2	-	-	-
	1992	36 027	6,2	7,2	54,1	32,5	-	-	-
Birnen	2002	31 474	3,9	4,3	42,9	36,3	11,8	0,8	-
	1997	34 504	1,5	11,9	43,3	1,7	41,5	-	-
	1992	49 700	4,3	3,6	50,3	41,8	-	-	-
Süßkirschen	2002	102 658	18,1	64,5	17,4	-	-	-	-
	1997	97 434	24,6	73,0	2,5	-	-	-	-
	1992	109 252	58,0	33,4	8,1	0,0	-	-	0,5
Sauerkirschen	2002	555 190	0,1	40,2	59,7	-	-	-	-
	1997	541 253	0,0	25,5	74,5	-	-	-	-
	1992	536 114	0,3	29,2	70,5	0,0	-	-	-
Pflaumen/Zwetschen	2002	83 288	2,9	52,2	44,9	-	-	-	-
	1997	63 627	4,8	73,3	22,0	-	-	-	-
	1992	54 292	16,3	67,9	15,8	-	-	-	-
Mirabellen/Renekloden	2002	40 542	0,8	87,7	11,5	-	-	-	-
	1997	34 277	2,4	90,1	7,6	-	-	-	-
	1992	18 410	0,1	99,9	-	-	-	-	-

Bei Birnen war eine Verschiebung zwischen Anlagen mit einem Besatz von 800 bis 1 600 Bäumen und ab 1 600 Bäumen zu verzeichnen.

Sauerkirschen hatten ihren Anbauswerpunkt auch im Jahr der letzten Baumobstanbauerhebung in Pflanzungen zwischen 800 bis 1 600 Bäumen je Hektar. Dennoch zeichnete sich hier eine Entwicklung zu geringeren Pflanzdichten ab. Standen 1997 noch drei Viertel aller Sauerkirschbäume in dieser Gruppe, waren es fünf Jahre später knapp 60 Prozent auf einer Nettofläche von 351 Hektar. 318 Hektar fallen in Pflanzdichteklassen zwischen 400 und 800 Bäumen je Hektar; das waren 40 Prozent aller Sauerkirschbäume von Thüringer Obstbauern.

Die größte Anzahl der Süßkirschen standen 2002 in Anlagen mit einem Baumbesatz von 400 bis 800 Stück. Auf diese Größenklasse entfielen 54 Prozent (125 Hektar) der gesamten Flächen mit dieser Baumart und 65 Prozent aller Süßkirschbäume. Im Gegensatz zu den Sauerkirschen war hier jedoch eine Entwicklung zu höheren Pflanzdichten zu verzeichnen.

Bei Pflaumen und Zwetschen, deren Anzahl innerhalb von 10 Jahren um über 50 Prozent auf rd. 83 300 Bäume gestiegen ist, standen über die Hälfte der Bäume im Jahr 2002 in Anlagen mit Pflanzdichten zwischen 400 und 800 Bäumen je Hektar. Auch hier zeichnete sich ein Trend zu

höheren Pflanzdichten ab. Mit 68 Hektar lagen zwar noch knapp sechs Zehntel der Flächen in der GKL zwischen 400 und 800 Bäumen je Hektar, ein Drittel aller Flächen gehörten 2002 jedoch bereits in Pflanzdichteklassen zwischen 800 und 1 600 Bäume je Hektar (1997: 14 Prozent; 1992: 7 Prozent).

Altersstruktur der Anlagen

2002 waren mit rd. 989 100 Bäumen 30 Prozent aller Obstbäume jünger als 5 Jahre. 2 283 200 Bäume oder 68 Prozent waren zwischen 1977 und 1997 (Alter zwischen 5 und 24 Jahre) gepflanzt. 76 100 Bäume (2 Prozent) gehörten zu Beständen mit einer Pflanzung vor 25 Jahren und eher.

197 300 Bäume wurden neu angepflanzt, darunter 143 300 Apfelbäume; 35 700 Sauerkirschbäume und 10 800 Pflaumen- und Zwetschgenbäume. Bei den Neuanpflanzungen wurden bei Äpfeln durchschnittliche Pflanzdichten je Hektar von 3 500 Bäumen, bei Sauerkirschen und Süßkirschen von 800 Bäumen und bei Pflaumen von 1 000 Bäumen ermittelt. Bei Äpfeln sowie bei Pflaumen ist dabei eine deutliche Tendenz zu höheren Pflanzdichten zu erkennen.

Alte Bestände – Obstbäume ab 25 Jahre – gab es vorrangig bei Kirschen. Bei Süßkirschen waren es 26 Prozent und bei Sauerkirschen noch 6 Prozent der jeweiligen Obstart.

Tabelle 5: Alter der Obstbäume 2002

Alter der Obstbäume in Jahren	Obstbäume insgesamt	Darunter					
		Äpfel	Birnen	Süßkirschen	Sauerkirschen	Pflaumen/ Zwetschen	Mirabellen/ Renekloden
Anzahl							
unter 1	197 344	143 276	.	1 069	35 661	10 818	.
1 - 4	791 713	637 222	484	24 832	111 598	14 498	2 754
5 - 9	706 943	609 108	.	15 743	48 604	33 362	-
10 - 14	1 075 868	855 561	17 058	19 628	158 885	9 463	15 273
15 - 19	471 455	281 059	9 210	8 497	156 165	1 603	14 920
20 - 24	28 969	1 075	438	5 993	10 143	11 018	.
25 und älter	76 067	7 548	3 003	26 896	34 134	2 526	.
Insgesamt	3 348 359	2 534 849	31 474	102 658	555 190	83 288	40 542
Bäume je Hektar							
unter 1	1 804	3 532	.	758	772	955	.
1 - 4	1 745	2 642	701	731	733	700	697
5 - 9	1 648	2 009	.	582	843	819	-
10 - 14	1 689	2 425	1 891	485	808	626	660
15 - 19	1 193	1 687	766	338	970	581	542
20 - 24	560	422	204	363	806	647	.
25 und älter	444	322	729	309	760	254	.
Insgesamt	1 490	2 243	1 097	444	827	708	608

Sortenspektrum bei Äpfeln und Birnen

Bei Äpfeln und Birnen werden im Zuge der Baumobstbau-erhebung auch die Sorten erfragt.

Bei den Tafelapfelsorten war die Sorte „Jonagold“, sowohl auf die Fläche als auch auf die Baumzahl bezogen, Spitzenreiter. „Jonagold“ wuchs 2002 auf knapp einem Viertel (23 Prozent) der Flächen mit Tafelobstsorten und die Baumzahl erreichte einen Anteil von 21 Prozent an den Tafelobstsortengehölzen. Auf je einem Zehntel der Fläche folgten die Sorten „Idaret“ und „Elstar.“ 7 Prozent aller Tafelobstbäume gehörten zur Sorte „Idaret“ und 11 Prozent zur Sorte „Elstar“. Eine Bedeutung hatten auch die Sorten „Gala“ und „Shampion“ mit 8 bzw. 9 Prozent Flächenanteil sowie 9 bzw. 10 Prozent Baumanteil. Diese beiden Sorten haben in den letzten Jahren wesentlich an Bedeutung gewonnen. 1992 wuchs lediglich auf einem Prozent der Fläche die Sorte „Gala“ und auf 3 Prozent die Sorte „Shampion“. Gegenüber 1997 wurde die Anbaufläche mit der Sorte „Gala“ um weitere 25 Hektar bzw. um 61 Prozent auf 66 Hektar erweitert. Die Sorte „Shampion“ nahm 2002 insgesamt 70 Hektar ein (+43 Prozent), gegenüber 49 Hektar vor

5 Jahren und 38 Hektar im Jahr 1992. Demgegenüber hat insbesondere der „Golden Delicious“ weiter an Bedeutung verloren. Die Fläche ging gegenüber 1997 - nach einer Reduzierung zwischen 1997 und 1992 um 216 Hektar - erneut um fast die Hälfte (-47 Prozent) auf 70 Hektar im Jahr 2002 zurück. Im gleichen Zeitraum verringerte sich die Baumzahl zwischen 1997 und 1992 um 251 700 (-49 Prozent) auf 262 800 Stück und zwischen 2002 und 1997 war diese erneut um ein Viertel auf 196 200 Bäume zurückgegangen.

Bei Birnen konzentrierte sich das Sortenspektrum 2002 bezogen auf die Fläche auf die Sorten „Alexander Lucas“ (20 Prozent), „Williams Christbirne“(16 Prozent), „Clapps Liebling“ (12 Prozent) und „Vereinsdechantsbirne“ (12 Prozent). Diese Sorten standen auf 60 Prozent der Tafelbirnenfläche und stellten in gleicher Höhe den Anteil an den Birnenbäumen. Vor fünf Jahren hatte die Sorte „Conference“ noch ein höheres Gewicht (16 Prozent Flächenanteil und 21 Prozent Baumanteil). 1992 dominierte die „Kongressbirne“ auf einem Viertel der Tafelbirnenfläche und einem Anteil von 27 Prozent an den Tafelbirnensorten insgesamt.

Tabelle 6: Ausgewählte Apfel- und Birnensorten 1992, 1997 und 2002

Obstsorte	Baumobstfläche			Bäume			Anteil an Obstart insgesamt					
							Fläche			Bäume		
	1992	1997	2002	1992	1997	2002	1992	1997	2002	1992	1997	2002
	ha			Anzahl			%					
Tafeläpfel zusammen	1 260	855	825	1 938 801	1 973 382	2 288 494	x	x	x	x	x	x
darunter												
Elstar	35	76	81	77 037	210 769	244 902	2,8	8,9	9,8	4,0	10,7	10,7
Gala	17	471	66	44 499	127 364	213 226	1,3	4,8	8,0	2,3	6,5	9,3
Golden Delicious	347	131	70	514 522	262 842	196 208	27,5	15,3	8,5	26,5	13,3	8,6
Idared	115	95	87	180 324	167 164	165 227	9,1	11,1	10,5	9,3	8,5	7,2
Jonagold	122	206	187	248 564	487 679	489 391	9,7	24,1	22,7	12,8	24,7	21,4
Shampion	38	49	70	103 895	154 387	238 464	3,0	5,7	8,5	5,4	7,8	10,4
Tafelbirnen zusammen	44	25	25	48 018	31 617	30 310	x	x	x	x	x	x
darunter												
Alexander Lucas	7	3	5	7 284	3 667	3 736	15,9	12,0	20,0	15,2	11,6	12,3
Clapps Liebling	2	4	3	513	3 281	2 985	4,5	16,0	12,0	1,1	10,4	9,8
Conference	3	4	1	4 168	6 759	1 316	6,8	16,0	4,0	8,7	21,4	4,3
Kongreßbirne	11	0	1	12 988	100	2 910	25,0	0,0	4,0	27,0	0,3	9,6
Vereinsdechantsbirne	3	3	3	6 720	6 714	6 382	6,8	12,0	12,0	14,0	21,2	21,1
Williams Christbirne	7	5	4	7 725	5 537	5 352	15,9	20,0	16,0	16,1	17,5	17,7

Tabelle 7: Ausgewählte Apfelsorten 2002 nach Alter und Pflanzdichten

Sorte	Alter	Insgesamt		Davon mit einer Pflanzdichte von ... bis unter ... Bäumen je Hektar				
		ha	Bäume	800 - 1600	1600 - 2400	2400 - 3200	3200 - 4000	über 4000
				Anteil an Fläche in Prozent				
Jonagold	unter 4 Jahre	21,40	68 115	3,2	-	74,0	11,4	11,4
	5 - 9	25,53	89 625	5,5	3,5	58,9	13,1	19,0
	10 - 14	88,67	237 940	27,6	30,3	14,8	19,7	7,7
	15 - 24	51,63	93 711	11,1	78,2	10,7	-	-
	25 und mehr	-	-	-	-	-	-	-
	Zusammen	187,23	489 391	17,2	36,4	26,4	12,4	7,5
Idared	unter 4 Jahre	8,00	24 479	0,4	-	88,5	11,1	-
	5 - 9	1,38	5 894	-	-	72,5	-	27,5
	10 - 14	69,02	115 699	89,5	-	6,3	-	4,2
	15 - 24	8,92	19 155	4,5	73,5	-	12,4	9,5
	25 und mehr	-	-	-	-	-	-	-
	Zusammen	87,32	165 227	71,3	7,5	14,2	2,3	4,8
Elstar	unter 4 Jahre	15,54	51 778	-	-	64,0	27,6	8,4
	5 - 9	17,80	60 878	-	2,6	82,9	3,0	11,6
	10 - 14	40,28	118 808	6,3	15,4	38,9	27,5	11,9
	15 - 24	7,04	13 438	-	100,0	-	-	-
	25 und mehr	-	-	-	-	-	-	-
	Zusammen	80,66	244 902	3,1	17,0	50,0	19,7	10,1
Gala	unter 4 Jahre	29,20	106 406	4,6	4,8	12,3	34,2	44,2
	5 - 9	23,73	81 113	-	-	41,7	40,1	18,2
	10 - 14	4,17	12 881	-	33,1	42,0	17,3	7,7
	15 - 24	9,22	12 826	88,7	7,0	4,2	-	-
	25 und mehr	-	-	-	-	-	-	-
	Zusammen	66,32	213 226	14,4	5,2	23,6	30,5	26,4
Shampion	unter 4 Jahre	27,39	99 194	4,4	-	25,9	38,6	31,1
	5 - 9	8,99	22 802	4,0	-	96,0	-	-
	10 - 14	24,93	102 148	25,3	0,7	29,3	-	44,7
	15 - 24	8,61	14 320	0,5	99,5	-	-	-
	25 und mehr	-	-	-	-	-	-	-
	Zusammen	69,92	238 464	11,3	12,5	32,9	15,1	28,1
Golden Delicious	unter 4 Jahre	9,43	33 807	-	-	36,1	45,4	18,6
	5 - 9	17,89	69 238	-	1,3	26,0	21,3	51,3
	10 - 14	9,84	38 610	41,3	5,7	21,1	-	31,9
	15 - 24	32,81	54 538	26,4	65,5	4,8	3,4	-
	25 und mehr	0,02	15	100,0 ¹⁾	-	-	-	-
	Zusammen	69,99	196 208	18,2	31,8	16,7	13,1	20,1

1) Pflanzdichte 400 - 800 Bäume

Ausgewählte Ergebnisse der Obstbaubetriebe nach der Betriebssystematik

Die Betriebssystematik ordnet die landwirtschaftlichen Betriebe entsprechend ihrer wirtschaftlichen Ausrichtung ein. Die Betriebssystematik untergliedert sich in vier Stufen – Betriebsbereich, Betriebsform, Betriebsart und Betriebsartyp. Die Zuordnung eines Betriebes erfolgt hierarchisch über das Verhältnis des Standarddeckungsbeitrages (SDB) der jeweiligen Merkmalsgruppe zum SDB an der jeweils übergeordneten Stufe.

Nach der Betriebssystematik werden Betriebe dem Betriebsartyp „Obstbau“ zugeordnet, wenn der Anteil des SDB aus Obstanlagen \geq 75 Prozent am SDB der Betriebsform „Dauerkulturbetriebe“ entspricht.

Nachfolgende Auswertung beruht auf den Ergebnissen der Agrarstrukturerhebung 2001.

Im Jahr 2001 wurden 51 Betriebe den Dauerkulturspezialbetrieben Obstbau zugeordnet. Diese Betriebe bewirtschafteten insgesamt 3 473 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF). Darunter waren 2 462 Hektar Obstland (Bruttofläche) und 964 Hektar Ackerflächen. Grünlandnutzung war bei den Betrieben ohne Bedeutung. Lediglich 1 Prozent der LF gehörten zu dieser Nutzungsart.

Mit 496 Hektar stand auf 52 Prozent der Ackerflächen (AF) Getreide. Auf 133 Hektar (14 Prozent der AF) standen Ölfrüchte. Ackerland hatten hierbei insbesondere Betriebe mit einer Flächenausstattung von 100 Hektar und

mehr. Hier waren neben dem dominierenden Obstbau drei Zehntel (31 Prozent) der LF Ackerflächen.

In den Betrieben waren insgesamt 2 470 Personen beschäftigt. Dabei standen mit 220 Arbeitskräften 9 Prozent in einem ständigen Beschäftigtenverhältnis. Zu diesem Personenkreis zählten 160 familienfremde Arbeitskräfte und 60 Familienarbeitskräfte. 2 250 Arbeitskräfte waren nicht ständig beschäftigt. Saisonkräfte waren insbesondere in den Betrieben mit Flächen von 100 Hektar und mehr tätig. 96 Prozent aller nicht ständig Beschäftigten arbeiteten in Betrieben dieser Größenklasse.

Von den insgesamt 51 Betrieben waren 35 Betriebe Einzelunternehmen, 3 Betriebe bildeten eine Personengemeinschaft und 13 Betriebe waren in der Hand einer juristischen Person. Über acht Zehntel der Obstanlagen (82 Prozent) wurden von Betrieben, deren Inhaber eine Juristische Person ist, bewirtschaftet. Einzelunternehmen bewirtschafteten knapp 10 Prozent und Personengesellschaften knapp 9 Prozent der Obstanlagen. Juristische Personen bewirtschafteten zu dem 938 Hektar der insgesamt 964 Hektar Ackerflächen. Das waren 31 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche dieser Betriebe und 97 Prozent des Ackerlandes der 51 Obstbaubetriebe.

Betriebssitz hatten. In diesen Betrieben, die drei Viertel des Obstlandes von Thüringen bewirtschafteten, standen knapp acht Zehntel aller Baumobstgehölze. Unter Berücksichtigung der Baumzahl gehörte auch das Altenburger Land mit einem Anteil von knapp 12 Prozent an den Bäumen insgesamt zu den Hauptanbaugebieten.

In den genannten Gebieten lagen auch die größten Flächen für den Apfelanbau. Gotha ist zugleich das dominierende Anbaugebiet für Birnen, Süßkirschen, Pflaumen und Zwetschen sowie von Mirabellen und Renekloden. 82 Prozent der Birnenbäume Thüringens, 55 Prozent der Süßkirschbäume, 44 Prozent der Pflaumen und Zwetschen und 49 Prozent aller Mirabellen und Renekloden standen in Obstbaubetrieben des Kreises. Diese Betriebe bewirtschafteten drei Viertel der Thüringer Birnenflächen, bei Süßkirschen, Pflaumen und Zwetschen sowie Mirabellen und Renekloden waren es über die Hälfte der Flächen mit diesen Obstarten. Anbaugebiete für Sauerkirschen waren der Unstrut-Hainich-Kreis und der Kreis Sömmerda mit jeweils mehr als einem Viertel des Baumbestandes als auch der Obstflächen von Thüringen. Letzterer war auch Anbauschwerpunkt für Mirabellen und Renekloden. Vier Zehntel der Thüringer Flächen und gleicher Anteil an Bäumen wurden von Betrieben dieses Kreises bewirtschaftet.

Regionalisierung des Obstanbaus

Der Thüringer Obstanbau konzentrierte sich in den Kreisen Sömmerda, Gotha und im Kyffhäuserkreis, in denen knapp die Hälfte aller Obstbaubetriebe (46 Prozent) ihren

Seit 1992 haben sich wesentliche Veränderungen der Anbaugebiete ergeben. Im Zuge der Auflösung der ehemaligen volkseigenen Güter wurden im Stadtkreis Gera alle Obstflächen gerodet. Von einst 67 Hektar bewirtschafteter

Tabelle 8: Obstanbau in Thüringen nach Planungsregionen 1992, 1997 und 2002

Planungsregion	Jahr	Obstfläche insgesamt	Davon					
			Äpfel	Birnen	Süßkirschen	Sauerkirschen	Pflaumen ¹⁾	Mirabellen ²⁾
Hektar								
Nordthüringen	1992	685	314	19	56	264	31	0
	1997	510	220	1	29	247	8	5
	2002	542	298	3	15	213	7	5
Mittelthüringen	1992	1 265	714	13	173	272	59	31
	1997	1 397	705	26	200	328	88	50
	2002	1 470	730	22	178	376	101	62
Ostthüringen	1992	447	248	10	78	97	14	-
	1997	184	87	3	30	60	3	1
	2002	215	86	3	36	82	8	0
Südthüringen	1992	48	22	4	12	9	2	0
	1997	18	14	0	1	1	2	-
	2002	19	16	0	2	1	1	-
Thüringen insgesamt	1992	2 445	1299	46	319	641	106	31
	1997	2 109	1027	30	260	635	101	56
	2002	2 247	1130	29	231	671	118	67

1) einschl. Zwetschen - 2) einschl. Renekloden

Obstfläche gab es bereits zur Erhebung im Jahr 1997 in dieser Region keinen Obstanbau mehr. Ebenfalls vom Rückgang betroffen waren die Kreise Nordhausen (gegenüber 1992 um 55 ha auf 45 ha im Jahr 2002); Unstrut-Hainich-Kreis (-295 ha auf 174 ha); Saale-Holzland-Kreis (-59 ha auf 48 ha) sowie das Altenburger Land (-115 ha auf 141 ha). Eine umgekehrte Entwicklung nahm der Obstanbau im Kyffhäuserkreis (+213 ha auf 321 ha) und in Gotha (+238 ha auf 849 ha). Im Kreis Sömmerda entsprechen die Obstflächen 2002 von 591 Hektar annähernd dem Niveau von 1992 (+7 ha).

Thüringen im Vergleich

Bei gesamtdeutscher Betrachtung nimmt Thüringen - mit Ausnahme bei Sauerkirschen - im Obstanbau eine untergeordnete Position ein. Lediglich 0,5 Prozent der Obstanbau betriebe von Deutschland hatten ihren Betriebssitz in Thüringen. Diese Betriebe bewirtschafteten 4,7 Prozent der Obstfläche und 4,5 Prozent der Obstbäume Deutschlands.

Anders zeigt sich das Verhältnis bei Sauerkirschen. Danach standen mit über 555 Tsd. Bäumen ein Fünftel (19 Prozent) der 2,9 Mill. Sauerkirschbäume Deutschlands insgesamt in den Thüringer Obstanbau betriebe. Jeder sechste Hektar der mit Sauerkirschen bepflanzten Obstanlagen lag in Bewirtschaftung von Thüringer Betrieben.

Im gesamten Bundesgebiet bauten im Jahr 2002 insgesamt 13 671 Betriebe Obst an. Diese Betriebe bewirtschafteten eine Nettoobstfläche von 48 093 Hektar mit insgesamt 74,2 Mill. Obstbäumen. Äpfel dominierten im Obstanbau. 65 Prozent der Obstflächen insgesamt dienten der Erzeugung von Äpfeln. Süßkirschen standen auf 11 Prozent, Pflaumen und Zwetschen sowie Sauerkirschen auf je 9 Prozent und Birnen auf 4 Prozent der Obstflächen Deutschlands.

Tabelle 9: Thüringen im Vergleich zu Deutschland 2002

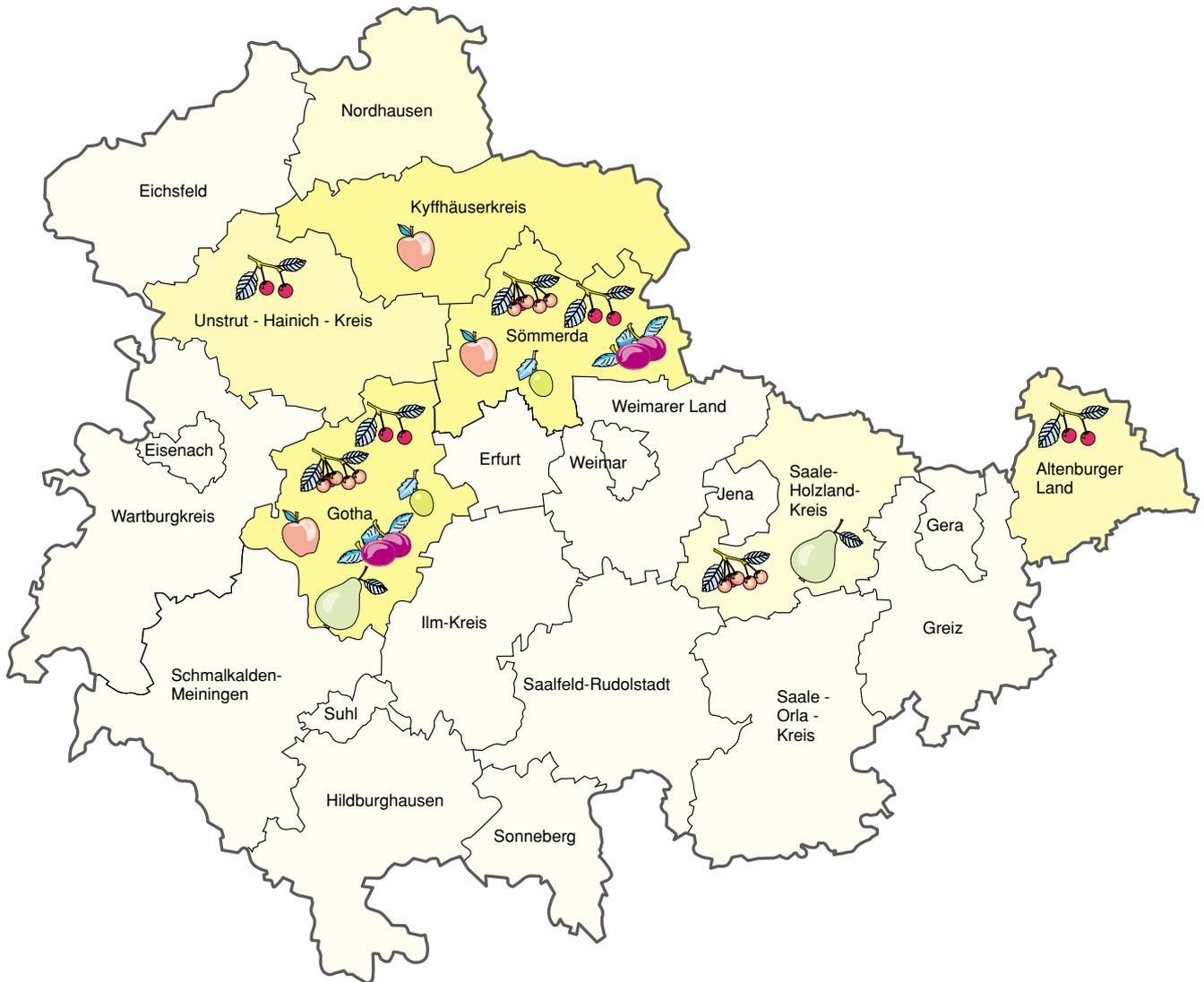
Merkmal	Einheit	Deutschland	Thüringen
Fläche			
Obstanbaufläche insgesamt	Hektar	48 093	2 247
davon			
Äpfel	%	64,9	50,3
Birnen	%	4,3	1,3
Süßkirschen	%	11,2	10,3
Sauerkirschen	%	8,7	29,9
Pflaumen/Zwetschen	%	9,4	5,3
Mirabellen/Renekloden	%	1,0	3,0
Bäume			
Bäume insgesamt	Anzahl	74 213 229	3 348 359
davon			
mit einem Alter der Bäume von ... bis ... Jahren			
unter 1	%	5,5	5,9
1 - 4	%	21,6	23,6
5 - 9	%	31,8	21,1
10 - 14	%	25,7	32,1
15 - 19	%	8,2	14,1
20 - 24	%	3,7	0,9
25 und älter	%	3,5	2,3

Tabelle 10: Obstanbau 2002 nach Ländern

Land	Obstfläche insgesamt	Davon					
		Äpfel	Birnen	Süßkirschen	Sauerkirschen	Pflaumen ¹⁾	Mirabellen ²⁾
Hektar							
Deutschland	48 093	31 219	2 090	5 366	4 197	4 519	474
Baden-Württemberg	15 335	10 027	786	2 078	284	1 935	163
Bayern	3 076	1 197	324	701	156	636	46
Brandenburg	2 806	1 484	42	725	354	181	14
Hamburg	1 104	997	42	39	11	15	0
Hessen	546	317	31	103	58	28	4
Mecklenburg-Vorpommern	1 705	1 365	29	104	130	76	.
Niedersachsen	7 587	6 612	243	448	69	207	3
Nordrhein-Westfalen	2 376	1 877	154	25	142	159	7
Rheinland-Pfalz	4 858	1 823	256	416	1 133	984	159
Saarland	109	93	7	2	1	3	4
Sachsen	3 946	2 694	102	178	883	75	.
Sachsen-Anhalt	1 747	1 087	34	281	233	86	5
Schleswig-Holstein	651	516	12	34	71	17	1
Thüringen	2 247	1 130	29	231	671	118	67
Anteil Thüringen an Deutschland in Prozent	4,7	3,6	1,4	4,3	16,0	2,6	14,1

1) einschl. Zwetschen - 2) einschl. Renekloden

Obstanbau 2002 nach Kreisen



Anteil der Baumobstfläche 2002

-  unter 2 Prozent
-  2 bis unter 5 Prozent
-  5 bis unter 10 Prozent
-  10 Prozent und mehr

Konzentration des Anbaues von ... (je Sorte mehr als 10 %)

-  Äpfel
-  Birnen
-  Süßkirschen
-  Sauerkirschen
-  Pflaumen
-  Mirabellen